

2	MONTAG	3	DIENSTAG	4	MITTWOCH	5	DONNERSTAG	6	FREITAG	7	SAMSTAG		
	14:00 TU CHE/184 Was ist Kritik?	15:00 Lingnerallee Pegida Stadtrundgang	19:00 Projekttheater Dissidenz in der DDR	15:00 Hole of Fame Kritik an der Konsumkritik	14:00 HfBK 228 Kämpfe um öffentlichen Raum	16:30 HfBK 228 Identitäre Bewegung	19:00 Café Oha Safer Nightlife	14:00 EHS Klassismus	16:30 EHS Bildung im Kapitalismus	18:00 Scheune Neustadtrundgang	14:00 HTW S331 Asylsystem verstehen	17:30 riesa efauf Arbeit und Geld im Kulturbetrieb	14:00 Postplatz Feministischer Stadtrundgang
											8	SONNTAG	
													11:00 Bhf Neustadt Schwarz-Rote Bergsteiger_innen
9	MONTAG	10	DIENSTAG	11	MITTWOCH	12	DONNERSTAG	13	FREITAG	14	SAMSTAG		
	15:30 TU HSZ/403 Studentische Verbindungen	14:00 HTW S331 Öffentliche Wahrnehmung von Protest	18:00 TU HSZ/403 Sichere Kommunikation	16:30 HTW S331 Technikphilosophie	14:30 TU MER/02 Diskutieren mit Rechtspopulist_innen	16:30 TU MER/02 Zensuren	19:00 Kosmotique Workshop Stadtkämpfe	14:00 Kukulida Israelbezogener Antisemitismus	19:00 Kukulida Vorstellungabend politischer Gruppen	17:00 Rosenwerk Party	15	SONNTAG	
													15:00 Kosmotique Solidarische Erinnerungspolitik

2 MONTAG

14:00 – 16:00 ■ TU Dresden CHE/184/U
Was ist und wozu betreiben wir Kritik?

In Zeiten angeblicher „Alternativlosigkeit“ und einer weitgehenden Kultur der Affirmation scheint Kritik zurzeit keinen so großen Stellenwert zu haben. Dabei war die Kritik an gesellschaftlichen Zuständen immer ein konstitutiver Bestandteil menschlicher Praxis und gesellschaftliche Zustände, Werte, Normen, Regeln und Institutionen bieten immer Gelegenheit zur Auseinandersetzung, denn wer könnte meinen, sie seien nicht veränderungswürdig? Dennoch scheint mehr denn je fraglich, wo Gesellschaftskritik heute ihren Ort hat, wogegen sie sich richtet, wie ein Maßstab zu gewinnen ist, der es überhaupt erlaubt, etwas als kritikwürdig zu bezeichnen und schließlich, welchen Standpunkt der/die Kritisierende einnimmt: Kritisiert er/sie die eigene Gesellschaft, oder wählt er/sie einen distanzierten Beobachterstandpunkt? All diesen Fragen soll sich der Vortrag ein Stück weit widmen, um sich dann selbst einer Kritik der ZuhörerInnen zu stellen.

Referent: Prof. Dr. Mark Arenhövel (Professur für Politische Theorie und Ideengeschichte, Institut für Politikwissenschaft, TU Dresden)

19:00 – 21:00 ■ Projekttheater, Louisenstr. 47
Buchvorstellung „Das Begehren anders zu sein“ – Dissidenz in der DDR

In den Räumen des Projekttheaters werden Anne Seeck und Bernd Gercke, das Buch an dem sie gemeinsam gearbeitet haben vorstellen. Das Buch dreht sich um Fragen nach individueller und nonkonformistischer Lebensgestaltung innerhalb aber auch gegen den real existierenden Sozialismus. Im Vorwort heißt es:

„Der Band entwirft einen Spannungsbogen der DDR-Realität, der der heutigen Linken weitgehend unbekannt ist. Dieser reicht vom DDR-Punk als ›großartigem Experimentierfeld‹ bis zur Biografien zerstörenden Stasi-Methode der Zersetzung, vom „anders sein“ als Abwehr DDR-spezifischen Stumpfsinns industriegesellschaftlicher Arbeit bis zu kaum bekannten Migrationserfahrungen.“

Nach der Vorstellung soll reichlich Platz sein für Diskussionen!

Mitveranstaltet vom Ermittlungsausschuss Dresden.

3 DIENSTAG

15:00 – 17:00 ■ Halfpipe Lingnerallee
Spurensuche in den Fußstapfen Pegidas

An den Orten, die die Bewegung in den letzten zwei Jahren für sich vereinnahmt hat beleuchten wir einschneidende Ereignisse, den politischen Umgang in der Stadt und die Geschichten hinter Pegida. Wir schauen in die Geschichte von Dresden und Sachsen, auf die rassistischen Kontinuitäten, einige Ereignisse der letzten beiden Jahren und auf die verschiedenen Formen des Widerstandes und Protest gegen Pegida.

Eine Veranstaltung von Dresden Postkolonial.

19:00 – 21:00 ■ Hole of Fame, Königsbrücker Str. 39
Kritik an der Konsumkritik

In der kapitalistischen Warenvielfalt boomen Bio-Siegel und Fair-Trade-Produkte seit einigen Jahren, auch im Discountersortiment. Konsumverzicht und der Genuss ethisch einwandfreier Erzeugnisse versprechen nicht nur Glück für die eigene Existenz, sondern ebenso eine Verbesserung der Lebensverhältnisse rund um den Globus. Dem Trend liegt eine Konsumkritik zugrunde, welche die Misstände der Gesellschaft im individuellen Konsumverhalten des Menschen

verortet. Wir wollen mit euch diskutieren, worin die eigentlichen Ursachen lebensunwürdiger Produktionsbedingungen und giftiger Lebensmittel liegen. Dadurch soll ersichtlich werden, dass die Konsumkritik mitsamt ihrer Fehlschlüsse ebenjene gesellschaftlichen Misstände nicht beseitigen wird.

Eingeladen sind alle Interessierten – es werden vegane FairTrade-Biokekse gereicht.

Ein Workshop der „gruppe reflektor“

4 MITTWOCH

14:00 – 16:00 ■ HfBK Güntzstraße – Raum 228

Kämpfe um öffentlichen Raum – Überwachung und Kommerzialisierung, vielfältige Nutzungen und widerständige Aneignung

In den letzten Jahrzehnten wurden öffentliche Räume in Städten weltweit umstrukturiert, meist zugunsten privatwirtschaftlicher Interessen und/oder staatlicher Kontrollbedürfnisse. Öffentlicher Raum erscheint dabei als stadtpolitische Vermarktungsstrategie, als Raum des Konsums, der Verbote und Einschränkungen.

Doch öffentlicher Raum bleibt immer umkämpft. Auf Wänden im öffentlichen Raum werden „andere“ Inhalte und „andere“ Ästhetiken angebracht. Anhand verschiedener Beispiele von illegal(isiert)em Graffiti und kollektiven Streetart-Projekten wollen wir mit euch diskutieren, was das „öffentlich“ in öffentlichem Raum für uns bedeutet, wie wir unsere Städte nutzen und gestalten wollen...

Referent: Paul vom kollektiv orangotango

16:30 – 18:30 ■ HfBK Güntzstraße – Raum 228

„Europa, Jugend, Reconquista“.
Die „Neue Rechte“ am Beispiel der Identitären Bewegung

Sie nennen sich „Identitäre“ und pflegen beste Kontakte zur AfD: Die Vertreter der „Neuen Rechten“ befinden sich im Aufwind und fordern die etablierten Parteien und den gesamten politischen Diskurs heraus. Doch zeigt sich, dass der Umgang mit der Neuen Rechten keinesfalls einfach ist. Sie schafft es, im Gegensatz zu anderen politischen Strömungen, nachvollziehbare Ängste vor gesellschaftlicher Veränderung zu artikulieren, gleichzeitig finden sich immer wieder ideologische Bezugspunkte und Übergänge zum Neonazismus.

Im Workshop wird ein Schlaglicht auf das Milieu der Neuen Rechten am Beispiel der Identitären Bewegung geworfen. Anhand von ausgewählten Kriterien soll die IB analysiert werden.

Referent: Tobias Fritzsche, LAG pokuBi e.V.

19:00 – 21:00 ■ Café Oha, Güntzstr. 34

Workshop: Safer Nightlife

Die Verfügbarkeit und der Konsum von psychoaktiven Substanzen, ob legal oder illegalisiert, ist eine Lebensrealität. Gerade im Nachtleben spielt der durch Drogenkonsum verursachte Rausch eine bedeutende Rolle. Seit den 1990er Jahre existieren aus szenenitiativen entstandene Partyprojekte, die sich unter dem Begriff Safer Nightlife für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Rauschmitteln einsetzen.

Seit Ende 2014 ist das Projekt (apo)THEKE im Dresdner Nachtleben mit Infoständen in verschiedenen Clubs anzutreffen. In der vom Projekt gestalteten Veranstaltung soll es, neben einer kurzen Projektvorstellung, vor allem um Wirkweisen, Konsumgründe, den verantwortungsbewussten Umgang mit psychoaktiven Substanzen

(im Nachtleben) und die Frage, wie eine Party für alle Beteiligten ein möglichst angenehmes Erlebnis sein kann, gehen.

Dabei hat die Veranstaltung Workshopcharakter und lebt von den Erfahrungen, Meinungen und Thesen der Teilnehmenden.

5 DONNERSTAG

14:00 – 16:00 ■ EHS – Raum siehe Website

Schantall, tu mal die Omma winken – Klassismus in heutigen Zeiten

„Es gibt kein Recht auf Faulheit in unserer Gesellschaft“

Schröder in seiner Reformrede zu Hartz IV

„Liebe Hellersdorfer Nazis, Ihr seid einfach ungebildet, mehr nicht.“
VICE, 2013

„Ich schlage vor: die neue Kinderbuchreihe 'Fetti und die Unterschichtenbande'.[...] das hier ist Fetti: Fetti raucht. Fetti bewegt sich nicht. Fetti ernährt sich vorwiegend von Chips.“
Harald Schmidt, 2007

Drei Beispiele aus unterschiedlichsten Zusammenhängen, mit denen das sogenannte Proletariat in Verbindung gebracht wird. Woher kommen diese Stereotype? Was ist eigentlich Klassismus? Und warum hält sich das Bild des Naziprolls und PEGIDA-Gängers aus der Unterschicht, welche Kern und Krusung für seine Sexismen und Rassismen bildet, sogar in linken Kreisen? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Vortrag nachgehen.

Referentin: Lilli Braun

16:30 – 18:30 ■ EHS – Raum siehe Website

Von wegen fürs Leben!
Ausbildung, Schule und Hochschule im Kapitalismus

Die Vermittlung von Wissen an die nachfolgende Generation gilt gemeinhin als die Aufgabe von Schule und Hochschullehre. Wir meinen dem ist nicht so. Das primäre Ziel des Bildungswesens scheint vielmehr eine selektive Wissensvermittlung und die Selektion der Bevölkerung anhand dieser Wissensvermittlung zu sein. Wie das geht und welche Gründe es dafür gibt soll Inhalt des Workshops sein.

Auch soll geklärt werden, wie vom Bildungswesen erfolgreiche und nicht erfolgreiche Schüler_innen und Student_innen geschaffen werden und warum sich – trotz all der Paukerei – keine Garantie ergibt, nicht doch noch zu den „Bildungsverlierern“ zu gehören. Daran anschließend wollen wir dann die geistige Verarbeitung dieser Verhältnisse diskutieren: Wie wird mit Erfolg und Scheitern in Schule und Hochschule umgegangen? Wie wird sich Erfolg und Scheitern erklärt? Welche Ideologien gibt es dazu in dieser Gesellschaft?

Letztlich soll gezeigt werden, dass dieses Bildungswesen der allgemeinen gesellschaftlichen Vermehrung, Weitergabe und Anwendung von Wissen sehr oft entgegensteht. Aber nicht aufgrund ausbleibender Reformen oder aufgrund unfähiger Politiker_innen, Eltern oder Lehrer_innen. Vielmehr ergeben sich all die Qualen, Ängste, Selektionen und Ausschlüsse, die das Bildungswesen so bereit hält aus den Zwecken und Kalkulationen einer kapitalistischen Ökonomie.

Eine Veranstaltung mit Gruppen gegen Kapital und Nation

w w w . k r e t a - d r e s d e n . o r g



Die KRETA finden nicht nur in Räumen der Technischen Universität (TU), der Hochschule für bildende Künste (HfBK), der Evangelischen Hochschule (EHS) und der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) statt, sondern auch in den Räumen von selbstorganisierten und politischen Initiativen. So lernst du bei Veranstaltungen an verschiedenen Orten alternative Räume kennen, die auch für eigene Projekte genutzt werden können.

Angaben zu Barrierefreiheit, Kinderbetreuung und Übersetzung, sowie weitere Informationen findest du auf unserer Homepage.

Immer einen schlaun Spruch auf Lager mit sich mit anderen Interessierten zu vernetzen und bereits aktive Gruppen kennenzulernen über die Grenzen der eigenen Hochschule hinweg. Abwechslung bieten weitere Formate wie Stadtrundgänge, Kirta (Küche für alle) und eine Wanderung.

Du bist neu in der Stadt? Du möchtest aktiv werden? Du interessierst dich für gesellschaftskritische Perspektiven? Die Umwelt ist neu für dich? Du lebst schon länger in der Stadt und hast Lust auf Vernetzung? Wie auch immer, bei KRETA bist du willkommen mit uns gesellschaftlich relevante Themen kritisch zu hinterfragen.



18:00 – 20:30 ■ **Treffpunkt vor der Scheune**

Alternativer Neustadtrundgang

Der in vielen Stadtführern als „Szeneviertel“ beschriebene Stadtteil „Neustadt“ hat mehr zu bieten als unzählige Bars, Sauftourismus und vegane Läden. Der alternative Stadtrundgang möchte jene Orte aufsuchen, welche dieses Viertel einst ausgemacht haben und an seine politische Geschichte erinnern. Wir möchten in diesem Rundgang Ecken und Orte zeigen, die ein anderes Bild der Neustadt zeichnen und euch gleichzeitig die Möglichkeit geben, alternative Projekte und Akteure aus dem Stadtteil kennen zu lernen.

Der Rundgang wird ca. 2h dauern, im Anschluss gibt es die Möglichkeit in einem selbstverwalteten Laden noch gemeinsam etwas zu trinken.

6 FREITAG

14:00 – 17:30 ■ **HTW Dresden – Raum S331/S329**

Asylsystem verstehen:

Dublin-III, Aufenthaltserlaubnis, Abschiebung

In unserem ca. dreistündigen Workshop wollen wir euch durch Vortrag und Interaktion das deutsche Asylsystem mit seinem Rechtsrahmen vorstellen. Dabei werden wir die unterschiedlichen Schutzstadien mit deren Folgen für die Betroffenen beleuchten, wer darüber entscheidet und welche Fristen bei Widersprüchen eingehalten werden müssen. Darüber hinaus wollen wir Empfehlungen für Beratungssituationen abgeben und Handlungsoptionen aufzeigen, die bei Negativ-Bescheiden möglich sind.

Besonders interessant dürfte dieser Workshop für alle Laien auf dem Gebiet des Asylrechts sein, die Geflüchteten aussagekräftige Hilfe anbieten wollen.

Der Workshop ist für alle Interessierte offen, die Platzzahl jedoch begrenzt.

Eine Veranstaltung der Refugee Law Clinic Dresden und Kontaktgruppe Asyl e.V.

17:30 – 22:00 ■ **riesa efauf, Adlergasse 14**

Konzert + Diskussion: „Mach ich's umsonst?“ – Arbeit und Geld im Kulturbetrieb

Lohn für die Arbeit – ein im Kulturbereich oft bedachtes, doch wenig besprochenes Thema: Ein Konzert bei FreundInnen ist schnell ohne Gage gespielt, Veranstaltungen auf Spendenbasis sind sowieso „low budget“ organisiert und Fördergelder viel einfacher bewilligt, wenn viel Kultur für wenig Geld geboten wird. Leben lässt es sich davon schlecht. Doch wo hört hier Hobby auf und wo fängt Arbeit an? Was wäre eine faire Bezahlung? Und warum fällt es schwer, diese einzufordern? Wir möchten mit Akteurinnen der Dresdner Musik- und Kulturszene diskutieren, fragen, ob sie's umsonst machen und wie sie als Veranstaltende rechnen und Gagen verteilen. Nach spannender Diskussion startet um 20:00 das Konzert mit Suir (Dark Wave/Shoegaze/Post-Punk, Frankfurt) und Schubsen (Post-Punk, Nürnberg).

Der Abend wird vom Konzertkollektiv „Am Leben vorbei“ in Zusammenarbeit mit Shipwreck Shows organisiert und findet im Rahmen des Roads-Festivals statt.

7 SAMSTAG

14:00 – 17:00 ■ **Postplatz, neben Staatsschauspiel**

Feministory – ein Rundgang durch Dresden aus feministischer Perspektive

Wo trafen sich Lesben in der DDR? Was hat Pegida mit unrasierten Achseln zu tun? Und wer spült in der Neustadt eigentlich die Teller ab?

Feministische Positionen und Stimmen sind im öffentlichen Raum noch immer nicht ausreichend vertreten. Oft werden feministische Themen oder Errungenschaften gar mundtot gemacht oder geleugnet. Dies wollen wir ändern, indem wir im Rahmen eines feministischen Stadtrundganges durch Dresden Orte aufsuchen, die sowohl historisch als auch aktuell relevante Themen in Bezug auf Feminismus, Frauen*, Geschlechterverhältnisse, Sexualität, Lohnarbeit, Politik, etc... beinhalten. Anhand verschiedener Themenstationen wollen wir die Vielfalt feministischer Kämpfe, Inhalte und Persönlichkeiten aufzeigen. Wir laden euch ein mit uns zusammen Dresden durch die lila Brille zu sehen!

Der Rundgang wird in der Neustadt enden. Barrierefreiheit kann mit eingeplant werden, Kopfsteinpflaster ist unumgänglich. Flüsterübersetzung in Englisch auf Anfrage möglich.

Eine Veranstaltung von Feministory

8 SONNTAG

11:00 – 17:00 ■ **Bahnhof Neustadt, Ausgang Hansastraße**

Wanderung mit den Schwarz-Roten Bergsteiger_innen

Als Schwarz-Rote Bergsteiger_innen (SRB) sind wir oft in der Sächsischen Schweiz unterwegs und beschäftigen uns neben Bergsport auch viel mit der nationalsozialistischen Vergangenheit und dem breiten Widerstand in der Region. Daneben beschäftigen wir uns mit aktuellen Nazistrukturen vor Ort und versuchen eigene Gegenstrukturen aufzubauen. Wir möchten euch auf eine kleine Wanderung einladen um uns, unsere Arbeit und die Sächsische Schweiz kennen zu lernen. Euch erwartet eine Tour über zwei Tafelberge und Inputs zu den vier Themen: Überblick NS-Verbrechen der Region, Überblick Widerstand, aktuelle Nazistrukturen, aktuelle Gegenbewegung. Mitbringen: festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, Picknick

Die SRB sind Teil der anarchosyndikalistischen Föderation FAU (Freie Arbeiter_innen Union)

9 MONTAG

15:30 – 17:30 ■ **TU Dresden – Raum HSZ/403/H**

„Zeitlose Werte“ oder Tradition als Selbstzweck?

Zur gesellschaftlichen und politischen Rolle studentischer Verbindungen

Burschenschafter? Schlagende Männerbünde? Seit der 68er-Bewegung haben studentische Verbindungen massiv an Bedeutung verloren. Das Bild, welches in den letzten beiden Jahrzehnten von ihnen in vielen Medien gezeigt wurde, war eher ein eindimensionales. Meistens wurden Verbindungen pauschal als „Burschenschaften“ bezeichnet und deren Image ist längst kein gutes mehr – spätestens seit der Debatte um den sogenannten Ariernachweis 2011 gingen auch die anderen Verbände auf Distanz zur Deutschen Burschenschaft, deren Nähe zur extremen Rechten kein Geheimnis ist. Doch wie sieht es mit Corps, Turnerschaften, Sängerschaften, christlichen Verbindungen, Damenverbindungen und anderen aus?

Im Vortrag sollen zunächst die Grundzüge des deutschen Verbindungswesens erklärt und darauf aufbauend gezeigt werden, inwiefern die verbindungsstudentische Sozialisation einer Emanzipation des Individuums entgegensteht und warum es immer wieder inhaltliche wie auch personelle Überschneidungen zwischen deutschem Verbindungswesen und der Neuen Rechten, über die spätestens seit dem Aufstieg der AfD so viel geredet wird, gibt. Beispiele aus Dresden illustrieren dabei die Ausführungen und geben Einblick in die Situation vor Ort.

18:00 – 20:00 ■ **TU Dresden – Raum HSZ/403/H**

Sichere Kommunikation: Warum und Wie?

Sicher und vertraulich kommunizieren zu können ist ein Grundrecht. In der Praxis wird allerdings oft dagegen verstoßen, sei aus sogenannten Sicherheitsgründen, es aus kommerziellen Interessen oder schlicht aus krimineller Motivation. Weit verbreitet ist zudem die Sichtweise, unbescholtene Bürger*innen hätten nichts zu verbergen. Vor diesem Hintergrund hat der Workshop zwei Ziele:

- Das Konzept „Sicherheit“ besser verstehen, den Einsatz von Verschlüsselung motivieren und verschiedene Argumente diskutieren bzw. Gegenargumente entkräften.
- Konkrete Verschlüsselungsverfahren praktisch ausprobieren und Tools kennen lernen, die sich beim verteilten Arbeiten in Gruppen bewährt haben.

Für den zweiten Teil ist das Mitbringen eines Laptops sinnvoll.

10 DIENSTAG

14:00 – 16:00 ■ **HTW Dresden – Raum S331**

Nur Clowns und Chaoten?

Die öffentliche Wahrnehmung von Protest

Protest ist auf die öffentliche Skandalisierung von Ungerechtigkeit ausgerichtet. Welche Folgen Protest hat, ist damit wesentlich von seiner öffentlichen, das heißt vor allem, medial vermittelten Wahrnehmung abhängig. Am Beispiel der Mobilisierung gegen den G20-Gipfel in Hamburg wollen wir diskutieren, welche Dimensionen diese Annahme hat: welcher Ausschnitt vom Protestgeschehen wird überhaupt beleuchtet? Welche Botschaften kommen an? Welche Akteure bestimmen das öffentlich gezeichnete Bild? Welche Rolle spielen professionelle Medien und Bewegungsmedien? Welche Arbeits- und Deutungsroutrinen stecken hinter der Protestberichterstattung? Inwiefern hat digitale Kommunikation die Kommunikation von Protest verändert? Je nach Interesse werden wir einzelne Aspekte vertiefen und in ihren Auswirkungen diskutieren.

Referent: Dr. Simon Teune (Tu Berlin und Instituts für Protest- und Bewegungsforschung)

16:30 – 18:30 ■ **HTW Dresden – Raum S331**

Soziale Innovation vs. Technische Erfindung

Macht uns die Digitalisierung freier oder sollten Individuum sowie Gesellschaft im 21. Jahrhundert nach neuen Ansätzen suchen?

Neue Technologien kommen oft mit dem Versprechen daher, Fremdbestimmungen zu entkräften. Hinter echten Innovationen steht auch immer ein moralischer Anspruch. Dem Fortschrittsversprechen ist jedoch nur bedingt Glauben zu schenken, denn technische Entwicklungen bergen oft hohe Folgekosten sowie massive Sachzwänge.

Der Workshop beleuchtet die Digitalisierung kritisch und behandelt aus zwei Perspektiven, wie die Technik unser Selbstverständnis wandelt. Im Vordergrund steht das Verhältnis von Artefakten, Gesellschaft und Politik. Chancen und Risiken werden an praktischen Beispielen erarbeitet und diskutiert.

Ein Workshop von Paul Stadelhofer und Constanze Fanger, welche an der Professur für Technikphilosophie der TU Dresden promovieren.

11 MITTWOCH

14:30 – 16:30 ■ **TU Dresden – Raum MER/02/H**

Workshop: Diskutieren mit Rechtspopulist_innen – Analyse und Strategien

Die Ideologie von Rechtspopulist_innen fußt auf Nationalismus, Islamfeindlichkeit, Vulgär-Liberalismus, „Ethno-Pluralismus“, Anti-Pluralismus, etc. Rechtspopulist_innen fordern die Rückabwicklung der Moderne, versuchen den Jargon der Nazis zu rehabilitieren, bringen Bürger_innen mit ihrer diffusen völkischen Ideologie gegen alles Fremde auf, stören mit einer aggressiven Widerstandsrhetorik den sozialen Frieden, befeuern eine Art Weltuntergangsstimmung sowie ein gesellschaftliches Klima, in dem rechte Gewalttaten explosionsartig zu genommen haben. Dabei sind rechtspopulistische Argumentationsweisen geprägt von konsequentem Schwarz-Weiß-Denken, Aggressivität, kalkulierten Tabubrüchen, Emotionalisierung und Hysterisierung sowie inneren Widersprüchen. Im Workshop werden rechtspopulistische Ideologie und Rhetorik analysiert und über Strategien nachgedacht, die Demokrat_innen in Streitgesprächen mit Rechtspopulist_innen bestehen lassen.

Bastian Wierziach arbeitet für MDR Kultur und B5 aktuell in den Ressorts Innenpolitik. Als Reporter berichtet er seit 1998 über Rechtsextremismus. 2005 erhielt er den CIVIS Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt in Europa. Seit 2009 ist er als Lehrbeauftragter am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig tätig.

16:30 – 18:30 ■ **TU Dresden – Raum MER/02/H**

Zensuren als Hindernis einer emanzipatorischen Gesellschaft

Warum haben Noten so einen großen Einfluss auf unser Leben? Wieso existieren sie überhaupt? Welche Alternativen könnte es geben? Seit unserer frühen Kindheit sind wir es gewohnt bewertet zu werden. Dabei wird uns vermittelt, dass diese Einteilung in Zahlen objektiv sei. Gegenwärtig sind Zensuren ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Weder können wir uns dem als Schüler*innen entziehen, noch ist ein Bildungswesen ohne Leistungsdruck denkbar.

Wir wollen diese Problematik beleuchten und mit euch diskutieren.

*Referent_innen von Kritisches Lehramt Leipzig – Kritische Lehrer*innen Leipzig*

19:00 – 21:00 ■ **PlatzDa, Wernerstr. 21**

Feminismus – für wen und wozu?

In einem Workshop mit Diskussionsrunde klären wir gemeinsam mit euch, warum Feminismus bestimmt nicht nur für Frauen da ist und für welche Ziele wir momentan kämpfen müssen. Warum ist das (immer noch) nötig und womit kann ich beginnen, wenn ich feministischen Aktivismus für die richtige Sache halte?

*Ein Workshop der Gruppe e*vibes.*

12 DONNERSTAG

19:00 – 21:00 ■ **Kosmotive, Martin-Luther-Str. 13**

Workshop: „Betteln ist ein Recht in der Stadt“ – zu aktuellen Stadtkämpfen am Beispiel Bettelobby

Seit Monaten wird in Dresden eine Debatte über das Betteln geführt. Das Betteln soll erschwert werden. Kontrolle, Schikane und Verdrängung haben ein Ziel: Bettler*innen sollen möglichst aus dem Stadtbild verschwinden und Armut unsichtbar gemacht werden. Deswegen hat sich die Bettellobby Dresdens gegründet. Wir wollen das Betteln als Recht in der Stadt verteidigen.

Im Workshop werden wir zuerst die Parole „Recht auf Stadt“ und eine kurze Geschichte von Stadtkämpfen und Widerständen kennen lernen. Dann wollen wir gemeinsam anhand der Dresdner Debatte und der Kritik der Bettellobby diskutieren, wie heute gegen Verdrängung von Armen in der Stadt gekämpft werden kann.

Ein Workshop der Gruppe Polara

13 FREITAG

14:00 – 18:00 ■ **Kukulida, Martin-Luther-Str. 1**

„Man wird ja wohl Israel kritisieren dürfen...“ – Workshop zu israelbezogenem Antisemitismus

Kaum ein Land steht derart im Fokus der Weltöffentlichkeit wie das kleine Israel. Wie kommt es dazu, dass Diskussionen über Israel die Gemüter immer wieder erhitzen? Wir widmen uns antisemitischen Mustern in sogenannter „Israelkritik“ und thematisieren deren historischen Hintergründe.

Im Rahmen des Workshops werden wir uns konkret mit Antisemitismus nach 1945 auseinandersetzen. Vor allem in Debatten über Israel und den „Nahostkonflikt“ tauchen dabei immer wieder antisemitische Argumentationsmuster auf. Wir wollen gemeinsam erarbeiten, was israelbezogener Antisemitismus ist, in welchen Formen er auftritt und wo seine Ursachen liegen. Dabei werden wir auch einen Blick auf die Geschichte des „Nahostkonfliktes“ und seine aktuellen Akteure werfen.

Der Workshop bietet Raum, eure Fragen zu diskutieren.

19:00 – 22:00 ■ **Kukulida, Martin-Luther-Str. 1**

„Meet and Eat“ – Vorstellungabend politischer Gruppen

Der Blick über den Tellerrand ist gelungen, die Argumente sind geschärft doch nun stellt sich schnell die Frage: „Was fange ich damit jetzt an?“

Eine Möglichkeit wäre, sich in einer bestehenden selbstorganisierten Gruppe zu betätigen. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass dies in der Praxis mit diversen Hürden verbunden ist. Oftmals ist es gar nicht so leicht ersichtlich welche Gruppen es überhaupt gibt, mit welchen Themen sie sich beschäftigen und wie diese Arbeit konkret aussieht. Und auch wenn all diese Informationen bekannt sind gehört schon Mut dazu, eine Gruppe anzuschreiben und sich auf ein Plenum mit völlig fremden Menschen zu setzen.

Hier wollen wir mit dem Gruppenvorstellungabend etwas Abhilfe schaffen. Euch erwarten kurze und knackige Präsentationen einer (hoffentlich) großen Zahl von Gruppen, Raum um persönlich ins Gespräch zu kommen und eine Küfa.

Aktuell sind wir noch mit der Planung beschäftigt, sobald es Neuigkeiten gibt werden wir sie online veröffentlichen. Seid gespannt!

14 SAMSTAG

ab 17:00 ■ **#Rosenwerk, Jagdweg 1-3**

Abschlussparty mit Roads Festival

Hinter dem unscheinbaren, tausendfach gebrauchten und ganz unkritisch anmutenden Titel verbirgt sich ein Abend voller Freude, Musik und Entdeckungen, von denen noch mindestens bis zur nächsten KRETA gesprochen werden wird. Nicht nur der Abschluss der KRETA wird zelebriert – nein, tatsächlich klinken wir uns beim Abschluss des parallel in Friedrichstadt und Löbtau stattfindenden Roads-Festivals ein. Der Konglomerat e.V. stellt dafür das #Rosenwerk bereit. Ein wundervoller Ort, um Erfahrenes zu besprechen, Neues zu entdecken oder schöne Momente mit den Menschen, die du schon die ganze KRETA lang immer wieder gesehen, zu erleben und sie vielleicht kennenzulernen.

Weitere Infos gibt es demnächst auf unserer Homepage oder der des Roads-Festivals.

15 SONNTAG

14:00 – 16:00 ■ **Kosmotive, Martin-Luther-Str. 13**

Solidarische Erinnerungspolitik für Opfer rassistischer Gewalt

Ostdeutschland und insbesondere Sachsen stehen inzwischen vielerorts synonym für rassistische Übergriffe und Gewalt und zwar nicht erst seit Pegida und den zahlreichen Angriffen auf Menschen und Asylunterkünfte der letzten 2 Jahre. Bereits in den frühen 90er Jahren ist der strukturelle Rassismus nicht ausschließlich – aber in Besonderem Maße – im Osten der neuen BRD deutlich erkennbar geworden. Die Pogrome von Hoyerswerda und Rostock-Lichtenhagen waren nur die besonders sichtbaren Formen eines täglichen bisweilen tödlichen Terrors, der die Betroffenen in Angst, Schrecken und Lähmung versetzen sollte. Solidarität mit den Opfern rassistischer Gewalt ist daher nicht nur unwillkürliche, emotionale Anteilnahme, sondern zeitgleich programmatisches, politisches Handeln um der Logik des rechten Terrors zu begegnen und das Gefühl der Einsamkeit und Hilflosigkeit der Betroffenen zu durchbrechen.

In der Veranstaltung soll das Spannungsfeld von Erinnerungspolitik und solidarischer Praxis untersucht und diskutiert werden. Anhand konkreter Beispiele der rassistischen Morde an Jorge Gomondai und Marwa El-Sherbini in Dresden, sowie dem Mord an Oury Jalloh in einer Dessauer Polizeizelle wollen wir Euch mögliche Betätigungsfelder anti-rassistischen Engagements näher bringen.

Die Veranstaltung wird von und in der Kosmotive durchgeführt. Die Kosmotive ist ein politisches Ladenkollektiv in der Dresdner Neustadt, in dessen Räumen zahlreiche, politische, wie künstlerische Wortveranstaltungen, Filme, Plena und Ausstellungen stattfinden.

DANACH

Einführungsveranstaltungen des Referats für politische Bildung

Das Referat für politische Bildung (RefPoB) des Sturas der TU Dresden organisiert zu Beginn des Wintersemesters einige einführende Veranstaltungen zu spannenden Themen, die wunderbar an die KRETA anknüpfen. Weitere Informationen auf der Website des Sturas der TU.

- 05.10. Einführung in die feministische Kritik der Gesellschaft
- 19.10. Zur Kritik des Antirassismus (Workshop mit Audiofeature)
- 26.10. Die konservative Revolution der Neuen Rechten
- 02.11. Die Macht der Dinge. Über Herrschaft in der Bürgerlichen Gesellschaft

Für alle Veranstaltungen: Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsradikalen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsradikalen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Die Veranstaltungsreihe wird unterstützt durch

STURA

asta

STURA
DRESDEN

STU.RA